

DREHBUCH

Zeitung Rotenburger Kreiszeitung
Auflage 9.574 (Verlagsangabe)
Kontakt Guido Menker
Telefon 04261 – 723 11
E-Mail Guido.Menker@kreiszeitung.de

Idee Ursprünglich wollte Redakteur Guido Menker einen Tag in der Kreisstadt Rotenburg in 24 Bildern festhalten. Auf der Redaktionskonferenz entschied man sich dann, die Aktion auszuweiten und eine Reportage über einen ganzen Tag in der Stadt zu veröffentlichen. Redakteurin Jessica Tisemann schloss sich Menker an.



Guido Menker ist Lokalredakteur der Rotenburger Kreiszeitung.

Umsetzung Menker und Tisemann berichteten am Tag der Reportage live, hierfür nutzten sie den Newsticker auf der Website und den Facebook-Auftritt der Zeitung, auf dem im Anschluss auch ein kurzer Film veröffentlicht wurde. Für die Printversion wurde der Lokalteil am darauffolgenden Montag vollständig umgekrempelt. Die Berichterstattung über ROW24, so der Name der Reportage, erstreckte sich über fünf Seiten. Zu den Höhepunkten zählte etwa der Besuch des Freitagsgebets in einer Moschee. Vom „Kommen und Gehen“ zeugte der Besuch einer Bestatterin, die eine Beisetzung vorbereitete, und der Fototermin mit den frischgebackenen Eltern eines Neugeborenen. Das so zu dokumentieren, habe der Aktion etwas Besonderes verliehen, sagt Menker.

Probleme Insbesondere am Vormittag hätten die beiden Kollegen so viele Termine gehabt, dass sie sich für einige Stunden aufteilen mussten. Doch auch wenn die Aktion eine große Herausforderung für die beiden Reporter gewesen sei, hätten sie große Freude daran gehabt, erzählt Menker.

Reaktionen Die Resonanz sei durchweg positiv gewesen, sagt Menker. Vor allem die Reaktionen derjenigen, über die berichtet wurde, seien voll des Lobs gewesen. Viele hätten den weiteren Verlauf der Aktion live mitverfolgt, zum Beispiel in einer Kneipe.

Link Zur Online-Version der Reportage mit vielen Fotos und Ticker: www.tinyurl.com/j66vkqy

drehscheibeTIPP

Sieben-Tage-Tour: Zwei Journalisten erkunden das Umland und besuchen Orte, über die eher weniger berichtet wird.

AUS DER ROTENBURGER KREISZEITUNG VOM 21. DEZEMBER 2015

24 Stunden unterwegs

REPORTAGE Zwei Redakteure berichten einen ganzen Tag lang und rund um die Uhr live aus ihrer Stadt.





13.52 Uhr, Familie Klein: Swetlana Klein unterstützt Sophia am Klavier. Das Mädchen macht das richtig gut.



Es ist kurz vor 0 Uhr. Wir sind auf dem Weg zu unserer letzten Station des Tages. Die Stadt ist wie leergeräumt. Wir wollen mal schauen, ob in der Kiersee noch was los ist und wer da so anstreifen ist.



14.10 Uhr, Chana Landwehr vorrät um das Mittagessen bei Holmann. Lecker...



Kaffee? Läuft im internen Wettbewerb hatte Guido Menker mit zwei Tassen die Nase vorn. Jessica Thiemann beglückte sich mit fünf Tassen.

Konsum von Kaffee steigt an

ROTENBURG • 24 Stunden am Stück wach. Im Bereich der Kiersee steigt an. Koffein, um das durchzuhalten. Da haben auch Guido Menker und Jessica Thiemann keine Ausnahme gemacht – nur in der Menge liegt einer der Kollegen am Ende doch recht klar vorne. Neun zu fünf geht das Kaffee-Challenger am Ende doch sehr eindeutig an Guido Menker.



Hauptsache, das Ding ist rund: Handballer des TuS Rotenburg feiern auf der Kegelbahn

19.52 Uhr, Kegelbahn in der „Hammie“: Die zweite Herren-Mannschaft des TuS Rotenburg trifft sich mit den A-Jugendlichen aus der Handballabteilung zur gemeinsamen Weihnachtsfeier.

es. Nach dem Motto „Hauptsache, das Ding ist rund“ lassen die es auf der Kegelbahn ordentlich krachen. Die Stimmung ist bestens, schließlich steht der Spaß im Vordergrund. Dass die

A-Jugendlichen dabei sind, versucht sich für den Trainer Ralf Tietzel (links) vor selbst, schließlich

bedeutet er sich immer wieder beim Nachwuchs, wenn es in der Liga um Punkte geht. Auf die

Idee, bei Freizeit an diesem Freitag vor Weihnachten zu feiern, sind auch viele Gruppen aus anderen Vereinen und verschiedenen Betrieben gekommen. In zahlreichen Lokalen der

Stadt bestimmen an diesem Abend größere Gruppen das Geschehen. Für die Mitarbeiter der Restaurants bedeutet der Spaß allerdings jede Menge Arbeit. • Foto: Menker

Musik, Sport und Gebete

Vom Nachmittag bis in den späten Abend / Abwechslungsreiches Programm

Von Guido Menker und Jessica Thiemann

ROTENBURG • Es ist 12.15 Uhr. Etwas zögernd stimmt der Vorsitzende der „Kleinen Apostel-Gemeinde“, Abt. Rotenburg, an. Zu 12, wir dürfen während des traditionellen Freitagsgottes in der Mousche nicht nur dabei sein, sondern auch fotografieren.

Es ist einer der Höhepunkte unserer Reportage: Der Imam Ulker Huvard spricht zur Gemeinde und überlegt dann das Mikro an Gök. Der informiert die vielen Männer im Gebetsraum über



Notar: Christian Holmann



Der Fechter ist bereit.

sei es in Ordnung, wenn wir fotografieren und berichten für uns das erste Mal. Für die Gemeinde ebenfalls. Kurz darauf beginnt der für Christen ungewöhnliche Gebetsgang.

Drüben: In der 1885-Sporthalle hat das Bechtelhaus des TuS Rotenburg begonnen. Der Nachwuchs macht sich warm. 15 Aktive sind dabei. Es sei kein Leistungsport sagt Übungsleiter Ingo Conrad. Zum Einsatz kommen Hantel, Stiel und Degen. Die Jungen kämpfen aber erst einmal mit der Schürkleidung.

Wer Interesse hat, kann sich gerne melden – bei den Erwachsenen seien noch Plätze frei. Die Ausrüstung werde zu Anfang gestellt.



4.14 Uhr, Rückerei: Frick auf der Scheibe.



Beim Winterzauber am Wachtelhof hören Kamelhändler schöne Dinge an, die das bevorstehende Fest verharmlohen.



Zu dieser Zeit arbeitet der Arzt Christian Holmann in der Notaufnahme des Uniklinikums. Er meldet: Nichts Schlimmes passiert, ein normaler Nachschub.



11.08 Uhr, Physio-Praxis: Guido Menker muss trainieren.



22.08 Uhr, „Clever fit“: Marcel Hüfer gehört zu denen, die gerne am Freitagabend etwas für sich tun. Ab 20 Uhr wird es ruhiger, dann kann man fast nur noch Sonnenlicht im Studio.



20.35 Uhr, Heimauskas: Die Swingin' Fireballs aus Bremen freuen sich über fast 200 Gäste bei ihrem letzten Konzert des Jahres. Entsprechend gut gekleidet zeigt sich Pianist Joachim Belfeld.



17.08 Uhr, Tattoo-Studio: Marie Heizenruff (r.) bearbeitet einen seiner Kunden. Es ist ein Tattoo, das in mehreren Etappen entsteht. Angeblich tut das gar nicht weh, sagt der Kunde. Dennoch pickt er ärgertlich.



12.24 Uhr, Mousche: Imam Ulker Huvard spricht zur Gemeinde, ehe das Freitagsgottes beginnt. Der Gebetsraum ist voll.



16.12 Uhr, Wachtelhof: Der Wachtelhof bietet in diesem Jahr erstmals einen Winterzauber an – und hat die Blasklasse des Rotenburger Musikvereins eingeladen.



21.15 Uhr, McDonald's: Wladimir Brandt, stellvertretender Restaurantleiter, erzählt. Das Lokal ist wie immer an einem Freitagabend gut besucht. Es sind vor allem junge Menschen.



13.52 Uhr, Familie Klein: Swetlana Klein unterstützt Sophia am Klavier. Das Mädchen macht das richtig gut.



Es ist kurz vor 0 Uhr. Wir sind auf dem Weg zu unserer letzten Station des Tages. Die Stadt ist wie leergefegt. Wir wollen mal schauen, ob in der Kasper noch was los ist und wer da so anstreifen ist.



14.18 Uhr, Chana Landstorf umarmt um das Mittagessen bei Heilmann. Lecker...



Kaffee? Läuft im internen Wettbewerb hatte Guido Menker mit zwei Tassen die Nase vorn. Jessica Thiemann beglückte sich mit fünf Tassen.

Konsum von Kaffee steigt an

ROTENBURG • 24 Stunden am Stück wach. Im Bereich der Körper steigen an. Koffein, um das durchzuhalten. Da haben auch Guido Menker und Jessica Thiemann keine Ausnahme gemacht – nur in der Menge liegt einer der Kollegen am Ende doch recht klar vorne. Neun zu fünf geht das Kaffee-Challenger am Ende doch sehr einseitig an Guido Menker.

Das der Kaffee-Konsum nicht noch höher liegt, liegt sich mit den A-Jugendlichen aus der Handhabung zur gemeinsamen Wohnarbeit. An nahezu jedem Ort lautet die erste Frage: „Kaffee?“ Und die Versackung jedes Mal in zu sagen ist groß – vor allem in den frühen Morgenstunden. Wenn dann auch noch leckerer Kaffee, Stollen oder Brötchen wickeln, ist ein solches Tag so schön. Doch zurückbesinnen. Nur wenn die Müdigkeit wieder zuschlägt, ist der Griff zur Kaffeemaschine zu verhindern. Die nächsten Tage sollten beide den Konsum vielleicht ein bisschen reduzieren. • jet



Hauptsache, das Ding ist rund: Handballer des TuS Rotenburg feiern auf der Kegelbahn

19.52 Uhr, Kegelbahn in der „Mannheim“. Die zweite Herren-Mannschaft des TuS Rotenburg trifft sich mit den A-Jugendlichen aus der Handhabung zur gemeinsamen Wohnarbeit.

Nach dem Motto „Hauptsache, das Ding ist rund“, lassen die es auf der Kegelbahn ordentlich krachen. Die Stimmung ist bestens, schließlich steht der Spaß im Vordergrund. Dass die

A-Jugendlichen dabei sind, versucht sich für den Trainer Ralf Tietzel (links) vor selbst, schließlich bündelt er sich immer wieder beim Nachschub, wenn es in der Liga um Punkte geht. Auf die

Idee, bei Freizeit an diesem Freitag von Wohnarbeit zu lernen, sind auch viele Gruppen aus anderen Vereinen und verschiedenen Bereichen gekommen. In zahlreichen Lokalen der

Stadt bestreiten an diesem Abend größere Gruppen das Geschehen. Für die Mitarbeiter der Restaurants bedeutet der Spaß allerdings jede Menge Arbeit. • Foto: Moritz



22.08 Uhr, „Clique fit“: Marcel Müller gehört zu denen, die gerne am Freitagabend etwas für sich tun. Ab 20 Uhr wird es ruhiger, dann geht man fast nur noch Sonnenlicht im Studio.



20.35 Uhr, Heilmann: Die Swingin' Fireballs aus Bremen freuen sich über fast 200 Gäste bei ihrem letzten Konzert des Jahres. Entsprechend gut gelangt er sich Punkt nach Punkt.



17.08 Uhr, Tattoo-Studio: Marie Heizenruff (r.) bearbeitet einen seiner Kunden. Es ist ein Tattoo, das in mehreren Etagen entsteht. Angeblich tut das gar nicht weh, sagt der Kunde. Dennoch prickelt er ärgertlich.



12.24 Uhr, Moschee: Imam Ulker Hovard spielt zur Gemeinde, ehe das Freitagsgebet beginnt. Der Gebetsraum ist voll.



16.12 Uhr, Wachhof: Der Wachhof bietet in diesem Jahr erstmals einen Winterzauber an – und hat die Bläserklasse des Rotenburger Musikvereins eingeladen.



21.55 Uhr, McDonald's: Wladimir Brandt, stellvertretender Restaurantleiter, erzählt. Das Lokal ist wie immer an einem Freitagabend gut besucht. Es sind vor allem junge Menschen.

Musik, Sport und Gebete

Vom Nachmittag bis in den späten Abend / Abwechslungsreiches Programm

Von Guido Menker und Jessica Thiemann

ROTENBURG • Es ist 12.15 Uhr. Etwas zögernd steigt der Vorsitzende der „Kleinen Apostel-Gemeinde“, Abwehrmann Gök, zu. Ja, wir dürfen während des traditionellen Freitagsgedets in der Moschee nicht nur dabei sein, sondern auch fotografieren.

Es ist einer der Höhepunkte unserer Reportage: Der Imam Ulker Hovard spricht zur Gemeinde und überlegt dann das Mikro an Gök. Der informiert die vielen Männer im Gebetsraum über



Notarzt: Christian Hohnmann



Der Fechter ist bereit.



4.14 Uhr, Rikkers: Feuchtkopf auf der Scheibe.



Beim Winterzauber am Wachhof hören Kammermusikwerke schöne Dinge an, die das bevorstehende Fest verharmlosen.



11.08 Uhr, Physio-Praxis: Guido Menker muss trainieren.



5.42 Uhr, Firma Carstens: Geschäftsführer Heiner Brockmann belädt einen der zahlreichen Wagen, mit denen die Dachdecker und Klempner zu den Baustellen fahren.



10.37 Uhr, Lent-Kaserne: Oberleutnant Heinz Schweda blickt traurig in die Kamera. Für ihn geht an diesem Tag die Zeit als Kommandeur des Fernmelderegiments 1 zu Ende.



9.47 Uhr, „Haus Hemphöfen“: Freitag, der 18. Dezember. Der Tag, der für Guido Menker und Jessica Tisemann ganz im Zeichen der 24-Stunden-Reportage steht. Immerhin: Endlich ist es hell.

Klassische Musik

Zu Besuch in der Kantor-Helmke-Schule

ROTENBURG • In der Kantor-Helmke-Schule heißt es auch kurz vor Weihnachten und den anstehenden Ferien noch einmal aufpassen. Im Musikunterricht steht für die Klasse 3b bei Lehrerin Sandra Schmidt klassische Musik auf dem Lehrplan. An diesem Tag beschäftigen sich die Schüler mit „Der Nussknacker“.



11.50 Uhr, Kantor-Helmke-Schule: Die Kinder der Klasse 3b üben mit ihren selbstgemachten Kastagnetten im Musikunterricht einen Teil von „Der Nussknacker“ ein.



8.32 Uhr, Naturkindergarten: Vor dem gemeinsamen Frühstück haben die Jungen und Mädchen noch jede Menge Zeit, sich im Freien zu vergnügen. Jule zeigt anschließend stolz ihre matschigen Hände. Gleich gibt's Frühstück, und außerdem feiert ein Kind an diesem Tag Geburtstag.

Zuerst geht's in den Matsch

ROTENBURG • Die kleinen, bunten Rucksäcke hängen draußen am Bauwagen. Es ist kurz nach halb neun, aber die Jungen und Mädchen im Naturkindergarten sind schon hellwach. Bevor sie sich gleich zum gemeinsamen Adventsfrühstück treffen, spielen sie noch im Matsch. Schließlich hat der Regen der vergangenen Tage für herrliche Pfützen gesorgt. Außer ihre hellen Stimmen ist nichts zu hören. Der Ahe-Wald zeigt sich winterlich ruhig. Es wird ein spannender Tag für die Kinder. Eines von ihnen hat Geburtstag, und später fahren sie alle zusammen in das Haus Niedersachsen der Rotenburger Werke, wo die Aufführung eines Weihnachtstheaters stattfindet. So ist sie – die Adventszeit. • men

Die Stadt wird wach

Der Vormittag in Rotenburg / Einblick in den Alltag vieler Menschen

Von Guido Menker und Jessica Tisemann

ROTENBURG • Der Morgen bricht an. Mehr Verkehr auf den Straßen und etwas Licht am Himmel. Rotenburg wird wach. Zeit, sich in den Alltag vieler Menschen zu stürzen.

Katharina Kröhnert ist morgens sehr schwungvoll bei der Arbeit auf der „familia“-Tankstelle an der Harburger Straße. Sie sortiert die Zeitungen ein, bereitet den Backautomaten vor und bringt die Kaffeemaschine in Gang. „Verschlafen darf ich morgens nicht, dann wird es knapp mit der Zeit“, sagt sie. Um 6 Uhr öffnet sie die Türen.

In der VHS läuft an diesem Vormittag ein Integrationskurs – Ekkehardt Wölke Haase führt Regie. Die Teilnehmer kommen aus zehn verschiedenen Ländern und verschaffen sich in neun Monaten einen Einstieg. Sie wollen vor allem eines: Deutsch lernen. Vier Stunden am Tag haben sie dazu Gelegenheit.

Mit Menschen aus zurzeit zwei Nationen haben es Dorothee Clüver, Rigbe Grube und Sevinc Kutlu auf dem „Campus Unterstedt“ zu



9.36 Uhr, VHS: Ekkehardt Wölke Haase berichtet Jessica Tisemann von seiner Arbeit im Integrationskurs. • Fotos: Menker / Tisemann

tun. Dort sind vor kurzem knapp 50 Flüchtlinge aus dem Irak sowie aus Syrien untergekommen. Sie berichten uns von einem Stau bei den ärztlichen Behand-



6.07 Uhr, „familia“-Tankstelle: Katharina Kröhnert sortiert noch schnell die Zeitungen für die Kunden ein – und ist bestens gelaunt.

lungen. „Wir haben es mit vielen Kriegsverletzungen zu tun“, sagt Dorothee Clüver. Mehrere Fahrten pro Tag zu einem Arzt sind einzuplanen. „Das Leben hat

sich schon gut eingespielt. Die Hälfte der Menschen bekommen bereits Deutschunterricht“, ergänzt Rigbe Grube. Die andere Hälfte beginnt heute damit.

Für Heinz Schweda ist dieser Freitag eher ein Tag, um mit etwas abzuschließen. Die Dienstzeit des Fernmelderegiments 1 ist vorbei – und damit auch die des Kommandeurs in der Lent-Kaserne. Er wird zwar in der Region bleiben, will aber noch nicht darüber sprechen. Er wirkt traurig. Fröhlicher ist hingegen die Stimmung im Haus Niedersachsen der Rotenburger Werke. Dort steht das inklusive Weihnachtstheater auf dem Programm.



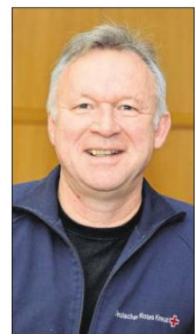
9.03 Uhr: Rigbe Grube (v.l.), Dorothee Clüver und Sevinc Kutlu kümmern sich um das Leben im „Campus Unterstedt“. Schon jetzt sind dort fast 50 Flüchtlinge untergekommen.



Grundschüler singen für die Senioren

10.06 Uhr, „Haus Hemphöfen“: Eine Gruppe von Bewohnern des Seniorenheimes wartet schon gespannt auf die Kinder, die gut gelaunt eintreffen, ihre Jacken im Flur ablegen und sich schließlich am Eingang aufstellen. Sie sind gekommen, um die Bewohner mit weihnachtlichen Liedern zu erfreuen. Die Kinder sind aufgeregt, aber die Nervosität legt sich, als sie gemeinsam mit den alten Menschen zwei Lieder anstimmen. Pflegedienstleiterin Maren

Vogel weiß, dass die Senioren diese Auftritte lieben. Zwei- bis drei Mal pro Jahr gibt der Kinderchor im „Haus Hemphöfen“ ein kleines Konzert. 63 Menschen leben in dem Haus – und kennen schon die schönen Gastauftritte.



Im Einsatz

6.51 Uhr, DRK-Haus: Dirk Richter ist Einsatzleiter beim DRK-Rettungsdienst an der Brauerstraße. Um 7 Uhr bittet er nach dem Schichtwechsel zur Lagebesprechung, um die terminierten Fahrten abzusprechen.